

Genesis 39, 2, 20, 23:

**„Der Herr aber war mit Joseph!“**

---

### Kapitel 37:

- V 1: Jakob wohnt immer noch als Fremdling im Land Kanaan, und zwar in Hebron (V 14). 11 Jahre waren vergangen, seit Jakob mit seiner Familie ins Land Kanaan gekommen war; Joseph wurde 6 Jahre vor dem Wegzug aus Haran geboren (Kap 30, 22-24).
- V 4: die Brüder verweigerten den Friedensgruß. Der Friede im Hause Jakobs ist zerbrochen.
- V 12: Ob es Hass und Eifersucht war, die die Brüder veranlassten, nach Sichem zu gehen? V14: Sichem liegt ca 80 km nördlich von Hebron; und Dotan ca 17 km nördlich von Sichem.
- V 14: „Wohlergehen“ = *shalom* (8233): Frieden, Heil, Wohlergehen, Unversehrtheit
- V 27: es gab doch gewisse Skrupel, einen Brudermord zu begehen; zudem wäre von Ruben, dem Ältesten, Rechenschaft gefordert worden.
- V 26, 28: Ismaeliter, Midianiter – Ismaeliter ist im AT kein Volksname, sondern sind die Nachkommen Ismaels; zu diesen Nachkommen gehören auch die Midianiter (Midian ist ein Sohn der Ketura, Abrahams 2. Frau).
- V 28: 20 Silberlinge war der Durchschnittspreis für einen Sklaven
- V 35: „Scheol“ – Totenreich; das Wort wurde zum festen Begriff für den Ort der Toten, im Gegensatz zur belebten Welt.
- V 36: Potiphar war ein bedeutender Hofbeamter und hochrangiger Offizier in Ägypten.

### Kapitel 38:

- V 1: Judah zog weg von seinen Brüdern und heiratete eine Kanaaniterin. Damit hat er sich vom Haus und den Sitten, aber auch vom Gott seiner Väter losgesagt. Er bekommt drei Söhne mit seiner Frau.
- V 7: Der älteste Sohn, Er, tat, was böse war in den Augen des Herrn, darum ließ dieser ihn sterben.
- V 8: Onan wollte mit der verwitweten Frau seines älteren Bruders keine Kinder haben, was in den Augen Gottes so falsch war, dass er auch diesen sterben ließ.
- V 11: Tamar ging zurück zu ihrer Familie, geschickt von ihrem Schwiegervater, obwohl es damals, zu Zeiten der Polygamie, die Ordnung der Schwagerehe gab.
- V 26: Tamar wird von Juda als „gerechter“ bezeichnet. Im AT ist Gerechtigkeit kein Ideal, sondern ein Verhältnisbegriff. Es geht um das gemeinschaftsgemäße Verhalten. Juda anerkennt, dass sich Tamar weit mehr gemeinschaftsgemäß verhalten hat als er selbst.
- Tamar bekommt Zwillinge: Perez und Serach. Perez gehört zur väterlichen Abstammungslinie Jesu, die über Boas und Ruth und später König David weitergeht (Luk 3, 33). Perez bedeutet „Riss“ oder „Durchbruch“. Tamar wird in Matth 1, 3 erwähnt, im Stammbaum Jesu mütterlicherseits.

## Kapitel 39 - 41:

- V 1: Potifar war ein Ägypter. Joseph kam also in eine ganz andere Kultur – fremde Sprache, fremde Sitten, fremde Werte. Gott mutete ihm das zu.
- 39, 21: „der Herr wandte sich ihm in Treue (Güte) zu“. Dieser Zusatz findet sich nur in der Elberfelder Übersetzung.
- 40, 1: ein Mundschenk war der Kellner des Königs, der ihm seine Getränke servierte; dazu gehörte aber auch die Überwachung des ganzen Prozesses der Weingewinnung. Der Bäcker backte sein Brot. Beides waren sehr vertrauensvolle Positionen in Zeiten, wo Gift ein beliebtes Mordmittel war.
- 40, 8: Traumdeutungen kommen von Gott. Joseph und Daniel sind die einzigen Hebräer, die wir aus der Bibel kennen, die Offenbarungsträume richtig deuten konnten. Beides sind Männer, die eine enge Beziehung zu Gott hatten und eine wichtige Rolle für Israel spielten. Beide dienten heidnischen Königen und gaben mit ihrer Deutung der Geschichte eine entscheidende Wendung.
- 40, 15: Hier ist interessant, dass Joseph sagt, dass er aus dem Land der Hebräer (und nicht aus Kanaan) gestohlen wurde. War die Verheißung an Jakob in seinem Glauben so präsent?
- 41, 8: die Wahrsager und Weisen Ägyptens – Wahrsagepriester waren die sich mit Magie beschäftigenden Priester; die Weisen kannten sich mit der Weisheitsliteratur Ägyptens aus und lehrten diese. Der Pharao hatte sicher mehrere Traumdeuter und Weisheitslehrer aller Schulen an seinem Hof.
- 41, 16, 25, 28, 32: für Gott wird das Wort *alohim* (443) verwendet, die Bezeichnung Jahwes als Gott der Väter Abraham, Isaak und Jakob.
- 41, 25 ff: bei der Auslegung der Träume ist Joseph folgendes wichtig:
  - Gott ist der Handelnde;
  - Das spurlose Verschlungenwerden der fetten Kühe und der guten Ähren bedeutet Leere und Hunger nach der Fülle;
  - Die Wiederholung der Träume bedeutet, dass alles ganz sicher ist, also feststeht und ohne Verzug eintreten wird.
- Joseph konnte die Träume nicht nur deuten, sondern verweist darauf, welche Konsequenzen daraus gezogen werden sollten.
- 41, 39: der Geist Gottes *ruach alohim* (7481) – selbst Heiden spüren, wenn dieser Geist Gottes im Menschen wirkt.
- 41, 45: Josephs neuer ägyptischer Name Zafenat-Paneach heißt: „Gott spricht und er lebt“ und ist kein Name einer ägyptischen Gottheit.

## **Zum Nachdenken:**

### **Kapitel 37:**

- 1) Wie alt war Joseph, als er in den Mittelpunkt des Geschehens rückt? Beschreibe seinen Charakter! Welche Rolle mag Jakob dabei gespielt haben?
- 2) Welche Auswirkungen hatte diese Vorzugsrolle Josephs?
- 3) Wer hat Schuld am zerbrochenen Frieden?
- 4) Wem erzählt Joseph seine Träume?
- 5) Obwohl die beiden Träume die gleiche Botschaft haben, gibt es einen Unterschied. Welchen?
- 6) Warum scheint Gott Joseph eine leitende Stellung in seiner Familie einzuräumen?
- 7) Was könnte der Grund sein, dass Jakob Joseph zu seinen Brüdern schickt? (V 14)

### **Kapitel 38:**

- 1) Wie ist V 11 zu verstehen?

### **Kapitel 39 - 41:**

- 1) 39, 1 – 6: Beschreibe die Beziehung zwischen Joseph und Gott (Jahwe) und dessen Auswirkungen!
- 2) Wie lange ist Joseph im Gefängnis?
- 3) Joseph ist in Gottes Schule. Was sind die Lektionen und wie verhält sich Joseph?
- 4) Was lernen wir für unser Leben aus dieser Geschichte?
- 5) Wie kann man sich auf solche Zeiten, in denen man ungerecht behandelt wird und Unrecht erleiden muss, vorbereiten?
- 6) Welches sind die vier praktischen Vorschläge, die Joseph dem Pharao macht?
- 7) Was fällt dir an Kap 41 auf? Was ermutigt dich für dein eigenes Leben?